

1. Verwendung der Netzmodule

Es gibt grundsätzlich 2 verschiedene Rechenwerksgehäuse:

- Rechenwerksgehäuse 1 (PolluTherm bis 2007, PolluStat E und PolluFlow bis 2009) erkennbar an einem Deckel, der von rechts nach links geöffnet wird und mit einem schwarzen Kunststoffriegel rechts verschlossen wird
- Rechenwerksgehäuse 2 (PolluTherm ab 2007, PolluStat E und PolluFlow ab 2009) erkennbar an einem Deckel, der von unten nach oben geöffnet wird und der 2 Verschlusslaschen an den beiden unteren Ecken hat

Die Zuordnung der Module zu den Rechenwerken entnehmen Sie bitte aus der Tabelle.



1.3 Netzmodule

Modul-name	Funktion	Bestell-nummer	Stütz-batterie AA	PolluTherm Rechenwerk		PolluStat E Rechenwerk		PolluFlow Rechenwerk	
				Geh. 1 bis 2007	Geh. 2 ab 2007	Geh. 1 bis 2009	Geh. 2 ab 2009	Geh. 1 bis 2009	Geh. 2 ab 2009
Netzmodul 230 V / 3 V	Netzteil mit Kabel 230 V	68503917		X					
Netzmodul 230 V / 3 V	Netzteil mit Kabel 230 V	68504679			X				
Netzmodul 230V /3,6V	Netzteil mit Kabel 230 V	68503876				X		X	
Netzmodul 230V /3,6V	Netzteil mit Kabel 230 V	68504532	3,6 V -JST-St. 68504900 *				X		X
Netzmodul 24 V / 3 V	Netzteil mit Kabel 24 V AC	68504529			X				
Netzmodul 24 V / 3,6V	Netzteil mit Kabel 24 V AC	68504533	3,6 V -JST-St. 68504900 *				X		X

* Die Stützbatterie AA 3,6 V wird bei PolluStat E, PolluFlow beim Wechsel auf das Netzteil immer mitgeliefert.

2. Sicherheitshinweise

- Die oben aufgeführten Netzteile dürfen nur für die in der Liste vorgesehenen Geräte verwendet werden, da es ansonsten zu Beschädigungen der Module oder der Wärmezähler kommen kann
- Beim Austausch von Batterien gegen Netzteile ist ein sorgfältiger Umgang mit den Batterien erforderlich. Batterien dürfen weder aufgeladen, kurzgeschlossen, mit Wasser in Berührung kommen noch Temperaturen über 80 °C ausgesetzt werden
- Netzmodule für das Rechenwerksgehäuse 1 haben eine interne Pufferbatterie. Es gelten dieselben Sicherheitshinweise wie im vorangegangenen Punkt beschrieben
- Die Netzteile für das Rechenwerksgehäuse 2 haben keine interne Bufferbatterie mehr; sie sind zeitlos lagerfähig
- Batterien und Elektronikschrott dürfen nur an geeigneten Sammelstelle zur fachgerechten Entsorgung abgegeben werden
- Der Anschluss von Netzmodulen darf nur von einer hierfür ausgebildeten und befugten Person durchgeführt werden. Weiterhin sind die anerkannten Regeln der Technik und im Speziellen VDE 0100 zu beachten
- Das Netzmodul ist mit einer 6 A-Sicherung installationsseitig abzusichern
- Vor dem Austausch eines Netzmoduls ist das vorhandene Netzmodul spannungslos zu schalten
- Bei Beschädigung des Netzmoduls ist dieses zu verschrotten und durch ein neues zu ersetzen

3. Nachrüstung oder Austausch eines Netzmoduls

3.1. Öffnen des Rechenwerksgehäuses

- Entfernen der unteren Benutzerplombe am Gehäuse

- Öffnen des Gehäusedeckels durch Öffnen der schwarzen Kunststoffflasche bei Gehäusen der Firmware 1 und bei der Firmware 2 durch Drücken auf die beiden Verschlusslaschen an den unteren beiden Ecken

3.2. Entfernen der Batterie und Einsetzen des Netzmodules

Rechenwerksgehäuse 2:

- Bevor die Versorgungsbatterie ausgebaut wird, muss bei PolluStat E, PolluFlow das Rechenwerksmodul aus dem Rechenwerk ausgebaut werden. Nur die rechte Schraube unter der KK1-Plombe (Benutzerplombe) der Kunststoffabdeckung herausschrauben (Bild 3). Das Rechenwerksmodul nach oben aus dem Steckverbinder ziehen. Die linke und die mittlere Plombe darf nicht entfernt werden (Verlust der Eichung)!
- Bei PolluStat E und PolluFlow die Stützbatterie AA 3,6V (68504900) auf der Rückseite der Rechenwerkmoduls (Bild 4) aufstecken (JST-Stecker). Die Batterie wird für die Datumssicherung und für den Kurzzeit-Notbetrieb bei Netzunterbrechung benötigt. Bei PolluTherm ist die Stützbatterie standardmäßig auf der Leiterkarte gelötet.

Rechenwerksgehäuse 1 und 2:

- Die Batterie oder das Netzmodul herausheben und den Ausgangsstecker abziehen oder den Kurzschlussstecker entfernen (nur bei PolluTherm, Typ Pt500 verwendet).
- Für die Entsorgung die Sicherheitshinweise Punkt 2 beachten

3.3. Einbau des Netzteiles

- Den Ausgangsstecker des Netzmoduls in die Steckbuchse stecken und das Netzmodul in die vorgesehene Vertiefung des Gehäuses einlegen
- Zum Anschluss von Kabeln zunächst das jeweilige Gummiformteil aus dem Rechenwerksgehäuse 2 entnehmen. Anschließend das Kabel durch das Loch im Gummiformteil führen und mit einem der mitgelieferten Kabelbinder die Zugentlastung herstellen. Beim Rechenwerksgehäuse 1 muss das Kabel durch die PG-Verschraubung gezogen und fixiert werden
- Das Kabel des Ausgangssteckers in den Versorgungsstecker stecken (durch die unterschiedliche Polzahl des Steckers ist eine Vertauschung der Netzteile ausgeschlossen)
- Bitte darauf achten, dass das Kabel des Ausgangssteckers nicht vom Rechenwerksdeckel eingeklemmt wird
- Anschließend Rechenwerksdeckel schließen und mit beiliegender Selflock-Plombe plombieren
- Für die Erkennung des Netzmoduls ist es notwendig, dass das Gerät mindestens eine Minute an das Spannungsnetz angeschlossen ist
- Durch eine Steckerkodierung wird der M-Bus Kredit beim Einbau eines Netzteiles automatisch ausgeschaltet.

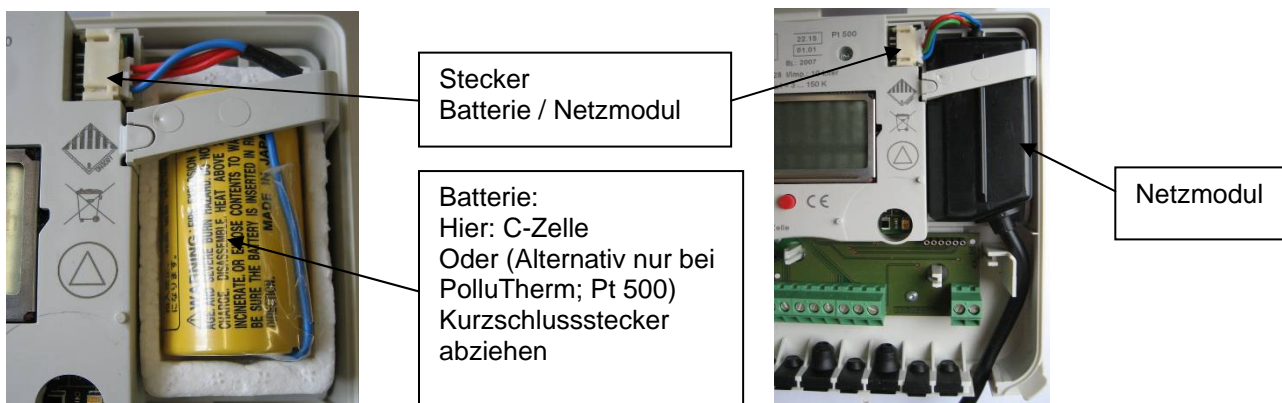


Bild 1: Innenansicht mit Batterie, Rechenwerksgehäuse 2

Bild 2: Innenansicht mit Netzmodul Rechenwerksgehäuse 2

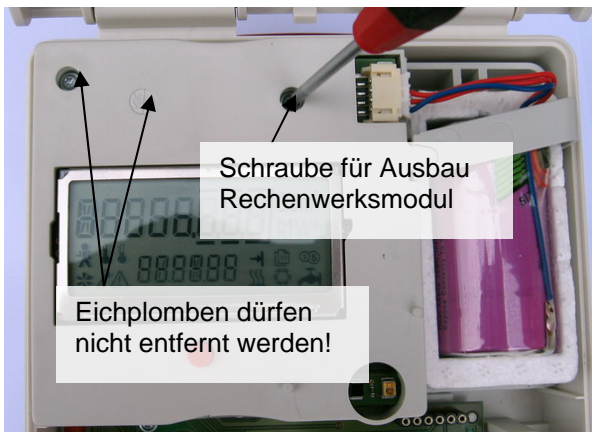


Bild 3: Rechenwerksgehäuse 2: Ausbau Rechenwerksmodul

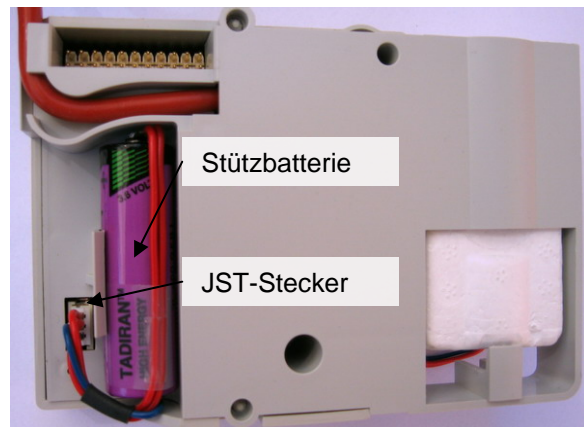


Bild 4: Rechenwerksgehäuse 2, Stützbatterie 3,6 V mit JST-Stecker an der Rückseite des Rechenwerkmoduls

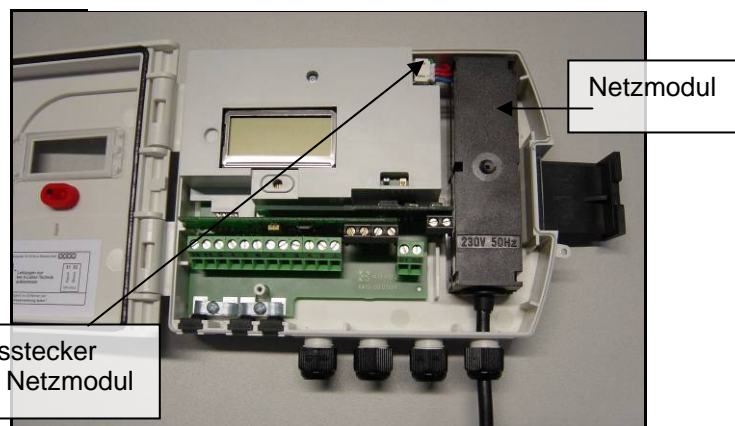
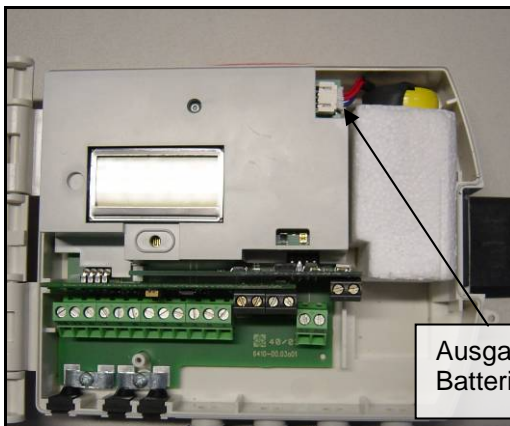


Bild 5: Innenansicht mit Batterie Rechenwerksgehäuse 1

Bild 6: Innenansicht mit Netzmodul Rechenwerksgehäuse 1

3.4. Anschluss an das Stromnetz

- Die Netzmodule haben ein Anschlusskabel von 1 m Länge
- Das Kabel darf nur von einer dafür ausgebildeten und befugten Person an ein 230V AC Wechselstromnetz angeschlossen werden
- Der Anschluss sollte an einer Verteilerdose erfolgen
- 24 V AC Netzmodule werden an Spannungsversorgungen von Steuerungen oder zentralen Leittechniken angeschlossen. Diese Module dürfen nicht an 24 V DC Gleichspannungen angeschlossen werden
- Es ist für eine gesicherte Stromversorgung zu sorgen, da Wärmehähler im Rechenwerksgehäuse 1 bei Unterbrechung der Stromversorgung nicht weiter zählen, alle gespeicherten Werte bleiben erhalten, auch die interne Uhr läuft weiter über die Pufferbatterie. Die Wärmehähler im Rechenwerksgehäuse 2 zählen auch bei einem Stromausfall zeitbegrenzt über die interne Batterie weiter. Die M-Bus Kommunikation kann allerdings eingeschränkt sein

Materialnummer: 28504962

Stand: 002-0911
Änderungen vorbehalten

Sensus GmbH Ludwigshafen
Industriestraße 16
D-67063 Ludwigshafen

Telefon: + 49 (0) 621 6904-1113
Fax: + 49 (0) 621 6904-1409
E-Mail: info.de@sensus.com